



## *SPIRIT - IMPULS*

**Ostersonntag – 12. April**

Kreuz des Herrn,  
du dunkler Kran,  
hebst die Welt  
nach Gottes Plan  
aus dem Tod ins Leben.  
Ziehst den Menschen  
aus dem Schacht,  
deine Arme  
haben Macht,  
ihn ins Licht zu heben. *(Silja Walter)*

Man hört bisweilen sagen, Ostern würde immer weniger verstanden. Das kann ich nachfühlen. Der heiligen Woche von Palmsonntag bis Ostern zu folgen, gleicht emotional einer Fahrt auf der Wilden Maus, und auf das können sich heute viele gar nicht mehr einlassen. Rauf und Runter und wieder Rauf mag's nicht leiden in unserem von beruflichen und familiären Pflichten begradigten Leben. Dann die Sache mit der Auferstehung. Wie soll das gehen? Dazu gibt es unzählige Spekulationen und Beweisversuche für das Eine oder das Andere. Und der Gipfel noch dazu: Der Sinn dieses sinnlosen Jesustodes! Wer da nicht zweifelt und sich stattdessen an den Ohren des Schokohasen festhält – ja, Frühling ist ja auch noch, und da hat mancher auch gar keine Zeit für Mysterien des Glaubens.

Aber hätten sie gedacht, dass eine Nonne Ihnen so einfach und anschaulich erklären könnte, worum es an Karfreitag und Ostern geht? Was Gott tut mit dem Menschen? Ich kenne viele Gedichte, aber kaum eines, das so schlicht etwas so Unfassbares erklärt. Ich scheue mich davor, es mit meiner Interpretation zu verkomplizieren.

Darum bleibt für mich zum Thema Ostern nur eines: Danke sagen. Gott danke ich in jedem Gebet, in jedem Gottesdienst, eigentlich. Es möge kein gedankenloser Dank sein! Er möge mich Gott näherbringen, denn Danken ist ein Hin und Her. Vielleicht sollte ich auch den Menschen dankbar sein, welche die Auferstehungsbotschaft seit Beginn weitergeben? Vielleicht ganz besonders dieser grossartigen Maria Magdalena, die mit ihrem wunderbaren «Rabbuni!» als erste das Geschehen wirklich erfasst? (Johannesevangelium 20. Kapitel, Verse 1-18)

*Frohe Ostern*

Zeno Cavigelli